

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Hausfreund“

Kallesches Tageblatt — Kallesche Neuere Nachrichten — Kallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Das Luftschiff „Parisien 3“ flog gestern vormittag in Nürnberg zur Fahrt nach Augsburg. Die Landung in Augsburg erfolgte kurz nach 2 Uhr nachmittags. Für heute ist die Rückfahrt nach Frankfurt geplant.

Reichslandtagsabgeordneter Wetters wurde vom Schöffengericht in Colmar wegen Verleumdung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ferrer ist gestern morgen 9 Uhr erschossen worden.

In Frankreich, Italien und Portugal fanden Kundgebungen gegen die Hinrichtung Ferrers statt, die in Paris zu blutigen Zusammenstößen führten.

Unter dem Verdachte, den Mord der Lehrerin Hecht bei Dresden ermordet zu haben, wurde der Fleischergehilfe Gotta verhaftet.

Die fadgewerbliche Ausbildung der Frau.

Zu Beginn dieser Woche hat sich in Berlin der Verband für handwerkliche und fadgewerbliche Ausbildung der Frau konstituiert, womit ein wichtiger Schritt zu einem bedeutungsvollen sozialen Reformwerk gemacht worden ist. Dem es laut einem Zweifel unterliegen, daß das Ziel, welches sich der Verband gesetzt, sich in unzeren Tagen zu einer anwendbaren Notwendigkeit herausgebildet hat. Infolge der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der letzten Jahrzehnte ist für die weibliche Jugend die Möglichkeit einer Verdingung in Haus und Familie immer geringer geworden, und man darf sich nicht verhehlen, daß sie noch weiter sinken wird. In stets steigendem Maße werden die Frauen dazu gedrängt werden, außerhalb der Familie die Grundlage zu einer selbständigen Existenz zu finden, und daß ihnen hierzu öffentliche Fürsorge zu Teil wird, wie der männlichen Jugend, ergeht nicht mehr als recht und billig. Bisher ist ja auf diesem Gebiete wenig genug geschehen, und während für die der Volksschule entwachsenen, in das gewerbliche Leben eintretenden Jünglinge obligatorische Fach- und Fortbildungsschulen geschaffen worden sind, mangelt es an solchen für die weibliche Jugend fast gänzlich. Nur vereinzelt ist es zur Einrichtung derartiger Anstalten gekommen, zu welchen wir die in Preußen begründeten staatlichen Handels- und Gewerbe-schulen für Mädchen an Witten, Potsdam und Meibitz rechnen, aber dem bestehenden Bedürfnisse wird im ganzen Reiche noch nicht im Entferntesten genügt.

Auf der eingangs erwähnten Tagung in Berlin ist von den Rednern und Rednerinnen auf das Mißverhältnis zwischen der Zahl der gelerntten und ungelerten Arbeiterinnen hingewiesen worden. Letztere sind in der überwiegenden Mehrheit, worauf die Statistik zurückzuführen ist, daß die weibliche Arbeit im allgemeinen leicht bezahlt wird. Die Sucht

der jungen Mädchen, unmittelbar nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters eine Stelle zu erhalten, ob sie nun derselben jemals gewachsen sein können oder nicht, steigt ständig. Wohl nimmt der Fabrikbetrieb alljährlich viele Tausende ungelernete Arbeiterinnen auf, aber zu einer dauernden sicheren Existenz bringt es von diesen nur ein kleiner Prozentsatz. Das Handwerk ist dem weiblichen Geschlechte heute noch so gut wie verschlossen — abgesehen von dem ihm von jeher anhänglich gebliebenen weiblichen Berufen, und wo sonst die Frauen im Handwerk tätig sind, fehlt es ihnen an der geeigneten, fadgemäßen Durchbildung, wie sie dem männlichen Geschlechte zu Teil wird. Bevor sich die Weiber entschließen, weibliche Lehrlinge anzunehmen und in diesen dem Handwert einen tüchtigen Nachwuchs zuzuführen, mag noch geräume Zeit vergehen, aber schließlich wird sich auch der weibliche Handwerker Bahn brechen, wie es nach Überwindung des gleichen anfänglichen Widerstandes in anderen Berufsweigen geschehen ist, wo heute die Frauenarbeit gar nicht mehr entbehrt werden kann.

Es ist ein ebenso schwieriges, wie wichtiges Problem, die fadgewerbliche Ausbildung der Frau, aber wenn man bedenkt, daß die Frauen heute nur noch zu zwei Dritteln in der Hauswirtschaft, mit einem vollen Drittel dagegen schon in der volkswirtschaftlichen Güterproduktion belegen, so muß man erkennen, daß dieses Problem selbst sehr wichtig ist. Tragen doch viele Frauen die doppelte Last voller Verpfändbarkeit und der Hauswirtschaft, und wenn auch eine große Zahl nach kurzer Zeit der Berufsarbeit in die Hauswirtschaft übergeht, so wird schließlich ein erheblicher Teil aus Willen wieder erwerbsfähig. Hierzu das weibliche Geschlecht fähig zu machen, ist es zunächst erforderlich, daß ihm die gleiche Gelegenheit zur Ausbildung gesichert wird, wie der männlichen, in gewerbliche Tätigkeiten tretenden Jugend. Reich, Einkommen und Fortkommen sehen sich hier vor eine wichtige, soziale Aufgabe gestellt, der sie hoffentlich bald gerecht zu werden vermögen.

Die Hinrichtung Ferrers.

Madrid, 13. Oktober. Ferrer ist heute früh um 9 Uhr erschossen worden.

Barcelona, 13. Oktober. Ferrer, der um 9 Uhr vormittags erschossen wurde, wurde gestern Abend in die Kapelle der Burg gebracht. Er verlangte nach seinem Verteidiger, der mehrere Stunden bei ihm verbrachte. Er beobachtete die Hinrichtung mit Ruhe; nur einmal, als er mit seinem Verteidiger sprach, wurde er von Erregung ergriffen. Es wurden Sicherheitsmaßregeln getroffen. In der Umgebung der Burg und auf den Abhängen hatten sich jedoch nur 40 bis 50 Personen eingefunden; zu Kundgebungen kam es nicht. Mit der Vollstreckung des Urteils war eine Abteilung Infanterie beauftragt. Nur zwei Mönche standen Ferrer bei; die Sakramente wies er zurück.

Barcelona, 13. Oktober. Das Kommando bei der Erhängung Ferrers führte der Genieoberst Gierin; die Soldaten kamen aus der Garnison der Festung Montjuich durch das Los bestimmt

worden. Ferrer stand im Augenblick der Urteilsvollstreckung aufrecht mit verbundenen Augen. Er hat in Gegenwart eines Notars sein Testament gemacht, dessen Inhalt aber noch nicht bekannt ist.

Madrid, 13. Oktober. Der Ministerrat, der über das Schicksal Ferrers entschieden hat, dauerte nach der „Magdeburger Zeitung“ ununterbrochen 5 Stunden lang bis Mitternacht. Der König wohnte der Beratung bei. Der Beschluß, das Todesurteil zu vollstrecken, wurde einstimmig gefaßt, da vollständige Beweise für Ferrers' Mitschuld an den letzten Mordtaten in Barcelona vorliegen. Maura wird den Cortes das ganze Weisheitsamt vorlegen. Die Hinrichtung wurde heute vormittag durch Exekutivbefehl bekannt gegeben, die sich indessen infolge der strengen Senur jeder Kritik enthielt. Die Nachricht rief eine starke Erregung hervor. Doch wurde in der Hauptstadt die Ruhe bisher nicht gestört. Viele Gruppen besprechen auf der Straße das Ereignis. Die Regierung trifft umfassende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Madrid und in der Provinz. Allen Berichten zufolge protestierte Ferrer bis zum letzten Augenblick gegen das Todesurteil. Er starb befeuert.

Paris, 13. Oktober. Der „Temps“ meldet in einer Madrider Depesche, die ihn auf Umwegen zugegangen ist, der Ministerrat habe die Begnadigung Ferrers nicht beantragt, weil dem König Drohungen zugegangen seien; der Minister des Innern habe erklärt, daß er die Zeit der Verhaftung Ferrers eingegangenen Drohbriefe veröffentlicht haben würde.

Paris, 13. Oktober. Eine Sonderausgabe der „Humanität“ enthält einen Aufruf an die Bevölkerung von Paris, in der aufgerufen wird, heute auch eine Massenkundgebung wegen der Hinrichtung Ferrers vor der spanischen Botschaft zu veranstalten. Das Geschehen der gestrigen Zeit muß, so heißt es in dem Aufruf, mit Nachdruck erwidert, daß es dieses überbrechen und zukünftige Verbrechen nicht dulde! Wenn die spanische Regierung es nicht bereut, daß spanische Volk wird es bereuen, daß der Zeitpunkt für heroische Entschlüsse gekommen ist.

In derselben Ausgabe des Blattes veröffentlicht das Komitee zum Schutze der Ehre der spanischen Unterdrückung einen Aufruf mit der Überschrift: „Sie haben es gewagt“, in dem es erklärt, Spanien habe einer gewissen Welt den Vordemut bewiesen, indem die Regierungen nicht veranlassen, würden die Mörder zu werden. Die Regierungen trug um Aufhebungen vorzubringen, in der Stadt und namentlich in der Gegend der spanischen Botschaft massenhafte Vorlesungen.

Am 13. Oktober. In ganz Italien werden für Ferrer große Kundgebungen veranstaltet. In Turin, Mailand, Coriano und Verona wurden gestern Volksversammlungen abgehalten. Weithin Kundgebungen werden aus Bologna, Ferrara, Florenz und Perugia gemeldet. Der Abgeordnete Bergazzi hat in der Kammer eine Interpellation eingebracht, in der gefragt wird, ob Italien, den obersten Grundsätzen der Humanität gehend, für die Rettung eines Unschuldigen ein Wort eingelegt habe.

Am 13. Oktober. Die folgenden Blätter veröffentlichten Sonderausgaben mit der Nachricht von der Hinrichtung Ferrers. — In Turin stellten die Metallarbeiter, Seger und Maurer die Arbeit ein als Kundgebung gegen die Beurteilung Ferrers.

Er hatte vor jeder besser gefallen als alle anderen, weit besser; aber demnach herrsche sie sich nicht, ihn zu verheiraten, sie tritt ihn sogar mit echter Freundschaft an, anfaßt sie zu verheiraten. (Eigentlich sollte ich gar nicht einfließen nach den unermesslichen Mühseligkeiten, die Sie mir da eben gesagt haben, schalt sie schmeißend. „Was fällt Ihnen ein? Sie sind ein Barbar, mein Herr. Sie sind unter Ihren Urwaldmenschen selbst zum Wilden geworden und haben gelernt, mit denen der Gesellschaft angemessen zu verkehren. Erfahren Sie, daß ich Ihnen heute jetzt noch jemals eine solche Sprache mit gegenüber gestatten werde, haben sind Sie an allem schuld. Sie haben mich zur Notwendigkeit gezwungen, Sie haben mir selbst die Waage in die Hand gebracht. Meinem Sie wiederholt, daß es einer Dame unangenehm sein kann, wenn man ihr sagt: In meiner Hand hat es gelegen, sich um Ihre und Stellung zu bringen; danke es meinem Pflichtgefühl, wenn ich zur rechten Zeit ging.“

Er unterbrach sie heftig. „Sie haben mich absichtlich mißhandelt!“

„Wirklich, aber ich nahm Ihre Worte nur einmal so auf und habe in diesem Sinne geantwortet. Uebrigens muß ich Sie bitten, mich anzusehen zu lassen; ich gesehe Ihnen nachher das selbe Gesicht an.“

„Wenn ich Ihnen aber verheiraten —“

„Dann, dann, Herr Graf, jetzt lassen Sie mich Ihnen erst alles sagen, was ich an dem Herren habe. Wo Sie sind damals fortgegangen mit der Überzeugung, daß ich für Ihre Liebe jedes Opfer gebracht haben würde, wenn Sie nur gesagt hätten: Wird meine Hand, all alles, folge mir nach! Mein, ich würde Ihnen Alles Sie waren ehrenhaft genug, mich dieser Verurteilung nicht anhängen zu wollen: Sie gingen und jetzt, fast zwei Jahre nach dem Tode meines Gatten kehren Sie zurück und eruchen an mich, mich für die lange Zeit schuldigen Schmerzens dadurch zu entschuldigen, daß Sie mir nun, da Sie des Meins nicht mehr, Herz und Hand antragen, Natürlich sollten Sie vorans, daß ich überflüssig und ohne alles Gedenken in Ihre Arme sinken würde, glücklich darüber, daß Sie endlich die Gnade fanden, an mich zu denken.“

„Sie sind granat, Magda, Sie sind granat, nur um mich zu dem, was ich Ihnen selbst nicht in diesem Sinne verheiraten zu lassen.“

„Sie beobachtete seine Unterredung nicht.“

Die schöne Gretel.

Roman von T. Schürnan.

(Fortsetzung.)

Schaden verdient.

„Ann, und —“

„Ja, das ist es eben, Herrin. Hier erwies sich die Anspannung der Nerven als eine zu große. Ich erwachte —“

„Ah, Ihr Traum hat also keinen Schluß?“

„Was jetzt noch nicht; aber Sie mögen denken, anständigste Frau, wie er mich beschäftigte. Ich gemurmelt mein Herr, ohne doch herausfinden zu können, wie mein Traum geschlossen haben würde, wenn ich ihn zu Ende geträumt hätte. Schließlic hielt ich es nicht länger aus; ich kam von anderen Ende der Welt hierher, um Sie anzusehen, meinem unvollkommenen Traume an einem Ende zu verheiraten.“

Seine gedämpfte Stimme sank zum Flüstern herab.

„Magda, Sie wissen, was mich einst fortgetrieben hat und was mich jetzt zurückführt zu Ihnen. Damals burste ich den Traum nicht weiter träumen. Sie hatte um meine Ehre zu sorgen und um die Ihrige.“

„Daranis, wie unter Verleber es war, begann doch die Welt bereits, sich mit uns zu beschäftigen,“ fuhr Graf Gölzow fort. „Wie jede ich damals gerungen mit der Verheirathung, die mich zu Ihnen führen trieb.“

Magda Banderens hatte sich stolz in ihrem Sessel aufgerichtet; ein laltes Licht flammte in ihren schönen Augen auf.

„Säßen Sie ihr nachgegeben, unterbrach sie ihn köstlich, so hätten Sie vielleicht gefunden, daß Ihre Verleugung soweit sie sich herab, sehr nützlich gewesen ist. Ich gebe Ihnen die feste Bekräftigung, daß ich es im Rückfalle verstanden haben würde, meine Ehre zu schützen, nicht nur gegen das Gerücht der Welt, sondern auch gegen Ihre Verleumdung. Wer sagt Ihnen, daß mein höherrichter Frieden je in Gefahr gewesen ist, durch Sie geführt zu werden?“

„Nicht Sie, meine Gnädige.“

Gölzow hatte die Farbe gewechselt, war aber vollkommen ruhig geblieben.

„Ich habe auch etwas Derartiges leinestwegs behauptet,“ fuhr

er fort; „Ich sprach nur von mir und dem Gerücht der Welt, das mich damals Ihren Namen mit dem meinsten in Verwirrung brachte. Mein, meine Gnädige, Sie haben mir nie gesagt, daß Sie mich liebten, — aber verzeihen Sie, wenn ich Ihnen die ganze, volle Wahrheit sage — Sie lieben es mich glauben. Ich sehe jetzt, daß ich nur ein Spielball Ihrer Launen war, und danke Ihnen für Ihre nachträgliche Offenheit. Die Deilung, wenn sie auch eine gewaltigste ist, hat wenigstens den Vorteil, gleichlich eine rationale zu sein.“

Magda Banderens hatte ihn angehört, ohne sich zu regen und ohne zu ihm aufzusehen. Als er geendet hatte, hob sie die langen dunklen Wimpern, und ihre Augen saugten mühsam ihn höflich und höflich.

„Geben Sie nun die ganze Schale Ihres Bornes über mich ausgegossen?“ fragte sie achselzuckend. „Es bleibt doch eine ewige Wahrheit, Ihr Herren der Schöpfung sind nie furchtbarer, als wenn man sich betteln läßt, eure Gütelein zu verleben. Witte, aber oomte, legen Sie diese Schmelzeleime beiseite und leben Sie eine gefellshofsmüthigere auf. Viele hochprohige, moralische Entschlüsse sind Ihnen zu lastlich, als daß ich angefaßt derselben ernst bleiben könnte. Wie ich aber nicht ernst zu bleiben Sie sich auf neue in Ihrer Manneswürde gekränkt, und wir kommen nie zu einem gegenseitigen Verständnis. Wie empfindlich Sie geworden sind unter Papas und Juliansern!“

„Man ist immer empfindlich, wenn man sich verporzelt sieht von der Frau, die man liebt.“ Ich verheirathete mich, wie ein Mann das ertragen kann, ohne sich dagegen zu empören. Ich wenigstens ertrage es nicht.“

Die schöne Gretel fing sich durch diese großend Worte nicht außer Fassung bringen; sein Born immerierte ihr ganz und gar nicht. Sie kannte ihre Macht über Männerherren sehr genau und war gewohnt, dieser Macht unbeding zu vertrauen.

Die Männer waren stets weiches Wachs in ihren zarten Händen gewesen; je hatte mit ihnen verfahren können, wie es ihr beliebte; dieser da hatte es gewagt, ihr zu widerstreben; er verdiente Strafe, und sie war nicht geübt, ihm auch nur ein Wort darüber zu erlassen, obwohl er ihr in keinem Sinne weit besser gefiel als alle diese schwachen Gebilde, die ihr um so eifriger indultigen, je schlechter sie von ihr behandelt wurden.

Nur das Vertrauen zu

davon zu überzeugen, dass Sie eine heute fast nicht mehr zu bezahlende und oftmals sogar noch recht schlecht schmeckende Molkerei-Butter absolut nicht mehr brauchen. Sie bekommen mit meiner Tafelkönigin ein delikates, süßes Produkt, fein und mild wie Rahm, welches heute tausende und abertausende Familien infolge des reinen vornehmen Geschmacks als Tafel-Butter verwenden! Ein Versuch lohnt für jede Hausfrau, denn Sie ersparen an jedem Pfund Butter ca. 60 Pfennig!

Wenn Sie nicht zufrieden sind, zahle Ihnen jeden Betrag ohne weiteres zurück!

A. Knäusel, Jägergasse. Tel. 1740.

Tafelkönigin wird als Margarine verkauft.

Saale-Briketts sind Trumpf!

Trotz stürmischen Andranges liefere ich noch immer:

- | | |
|---|--|
| Zu 58 Pfg. p. Zentner ab Lager | Saale-Briketts von hervorragender Heizkraft. |
| " 65 " " " frei Gelass | |
| Zu 11 Mk. p. 1000 Stück ab Lager | Nasspresseteine prima Qualität. |
| " 13 " " " frei Gelass | |

Walter Trolle, Canenaer Weg 1.
Fernsprecher 1439.

Jeder Arzt empfiehlt Köstritzer Schwarzbier

aus der fürstlichen Brauerei Köstritz - geg. 1890

für Blutmangel, Bleichsichtige, stillende Mütter, Abgeriebene und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Wenig Alkohol, viel Malz. Nicht zu verwechseln mit dem geschmacklosen Malzobier. Billiger Hans-Trunk. Beste Tafelgetränk.

Nicht zu verwechseln mit den obgrährigen veräuserten Malzobieren. Nur echt zu haben bei Generalvertreter

Ed. Lehmer in Halle a. S.,
Landesbergerstrasse 7. Fernruf Nr. 238.

und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Parkett-ROSE

Damit behandelte Böden können nach gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verliert.

Kein Staub! Keine Gerüche! Keine Galle! Große Ausgiebigkeit!

Parkett-Seife

Marle Rose - bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Bietet Erfolg für Stahlböden und Serpentinöl. Kein Staub! .. Leichtes Wischen! .. Naturreinigt. Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Bohnermasse

für Parkett, Linoleum, gestrichene Böden.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000

Neues, vorteilhaftes Prämien- u. Dividenden-system
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Welpolice

Vorretter in Halle a. S.:
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11,
Johannes Erbes, Generalagent, Magdeburgerstr. 8.

Ueberzeugung macht wahr!

In enormer Auswahl zu äußerst billigen Preisen:

- Eleg. Jackett-Anzüge in halbfarben, soliden Stoffen von 10 an.
- Eleg. Rock-Anzüge in Kammergarn-Satin, 1- u. 2-reih. Reifeln von 16 an.
- Eleg. Knaben-Anzüge in mod. Stoffen, auch in 9.00 von 9 an.
- Eleg. Paletots halbfarbener, in soliden, guten Stoffen von 19 an.
- Eleg. Pelserinen in allen Größen und Stoffen von 7 an.
- Eleg. Hosen in sehr schönen Mustern und guter Stoffen von 9.50 an.
- Eleg. Winter-Paletots in neuesten Stoffen sowie Mustern von 9 an.
- Eleg. Winter-Ulster in neuesten Mustern von 14 an.
- Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter von 14 an.

Einzelne Jacketts und Westen enorm billig.

Arbeiter-Garderoben
in nur benötigten guten Qualitäten in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen. 5 Prozent Rabatt in Waren oder bar.

Marktplatz, im Hofen. **Gustav Reinsch.** Bitte auf Firma zu achten.

Von Sonnabend den 16. ds. Mts. ab steht wieder ein großer Transport

6-8 Monate alter importierter ostrienscher Kuh- und Bullenkälber
sowie ein großer Transport pa. hochtragender und nammentlicher Kühe mit Kälbern

bei mir zum Verkauf. Halle a. S., **S. Pfefferling, Sandstr. 17.**
Telephon 288.

Leibrenten und Kapitalien

auf dem Lebensfall bei der 1838. errichteten **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin

Öffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommensersatz, Altersversorgung, Kapital-Versicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erfordern Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei: **Leo Kreitling, Halle a. S., Gr. Steinstr. 7b.**

Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt.

Auf meine **Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam.

6 Läden am Platz.
Fernsprecher 1248 und 1262.

Drei Tropfen Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank, in Flaschen von 10 bis 50 Pfg. Überall zu haben. Fabr.: Labzynski & Co., Berlin NO.

AUTOMORS

verbürgt geruchlos und giftfrei

Desinfection

Garantierten Dauerbrand mit jeder Hausbrandkohle erzielt man mit Winters Dauerbrandöfen Patent-Germanen

In gleich vorteilhafter Weise wie bei Öfen nach amerikanischem oder irgend einem anderen System, wenn Fallraumgröße, Brennmaterial, Bedienung und Zugverhältnisse gleich sind. Neue Modelle nach Entwürfen

erster Künstler, Sorgfältigste Montage. Nur echt, wenn am Ofen der Name „Germanen“. Neu erschienen: Verkaufsliste Nr. 482 mit farbigen Abbildungen, zu beziehen durch die Verkaufsstellen:

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.
Hempelman & Krause, Kleinschmieden 5.

Über 600 000 Stück dieser Öfen im Gebrauch.

Überall zu haben. Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung

Teufin Modernste Lederputz-Creme
Teufin Beste Reinigungs-Polierrmittel für alle Metalle

Alleiniger Fabrikant: **A. Lattemann, Halle a. S.**
Chemische Fabrik geg. 870.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Krippenstraße 8 (alt-ans der Ulrichstraße).

Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzel.

Schmerzloses Zahnziehen.
Zahnwurzeln-Entfernungen etc.
Schönste Behandlung. Billigste Preise. Besondere Zapfungs-Apparate.
Über mehr schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die geringsten Verletzungsgefahren zu riskieren. Wer kennt **Milco's** Sicherheits-Rasierapparat. Ausserst praktisch und dauerhaft. 100 000 1909 Verkauf über 200 000 Stück. 100 000 1909 Verkauf über 200 000 Stück. 100 000 1909 Verkauf über 200 000 Stück. 100 000 1909 Verkauf über 200 000 Stück.

1. Hallesche Rinderschlächterei

Inhaber: **Richard Hummel,**
nur Magdeburgerstr. 23 (alt-ans Walpalla)
empfiehlt bestes Rindfleisch ohne Knochen 70-75 Pfg., Zungenfleisch 60-65 Pfg.

Wratzke & Steiger, Gold, Juwelen, Silber.
Poststrasse 8.

Grosser Zuckermangel in Sicht!
Man verlange — umsonst und portofrei — die von Kaufmann **Michael Prossler** in Würzburg herausgegebenen neuesten hochinteressanten Flugblätter.

Erhalte Montag den 18. ds. Mts. belgische Arbeitspferde.

Wilh. Trautmann, Querfurt.
Telephon 54.